

Mitteldeutsches Land

Verkehr-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 168

Vertheilung: Montag u. Freitags: 20 Pf. (2.) Große
 Druckzahl: 1677. 2. Jahrgang: 2743. Druck-Anstalt:
 Vertheilung: Im Halle'schen (Vertheilung)
 - durch den Verleger auf Befehl des Verwalters

Halle (S.), Donnerstag, den 21. Juli 1938

Preis: 1.25 RM (einmal 0.15) (Wochensatz)
 u. 0.25 (einmal 1. b. 2.00) (einmal)
 3.5. 5. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 1.00

Einzelpreis 10 Pf.

Auch die Slowaken wiederholen ihre Autonomieforderung

Stürmisches Echo und Ablehnung der Forderungen Henleins in der Tschechenpresse

„Die subdenkeutschen Forderungen durchaus unannehmbar“ / Nächste Woche Vorlage des Nationalitätenstatuts?

Wie von der Prager Regierung mitgeteilt wird, empfing Dr. Šedivý gestern die Vertreter der Vereinigten Ungarischen Nationalpartei. Wie die amtliche Meldung weiter sagt, wird der Ministerpräsident heute eine Delegation der politischen Parteien empfangen. Weiter die Unterredung mit Dr. Šedivý haben die Ungarn ein Kommuniqué ausgeben, in dem gesagt wird, der Ministerpräsident habe die Vertreter der Magyaren mit den Einzelheiten der in Vorbereitung stehenden Gesetzesentwürfe in größeren Umrissen bekannt gemacht und in Aussicht gestellt, daß er die endgültige Fassung des Nationalitätenstatuts, des Sprachengesetzes und den Entwurf zur Selbstverwaltungsreform Anfang nächster Woche vorlegen könne. Die Vertreter der Magyaren hätten, da ihnen der vollständige Text der Gesetzesentwürfe nicht bekannt ist, bisher noch keine Stellung nehmen können. Auch die ungarische Verlautbarung wendet sich gegen die Behauptungen einzelner tschechischer Presseorgane, daß die Nationalitätenverhandlungen schon im Endstadium wären.

schäftigt sich mit dem Memorandum der Subdenkeutschen Partei und schreibt, vor diesen genau formulierten Forderungen der Henlein-Partei stehe die Prager Regierung ratlos da. Auch die Slowaken müßten, so schreibt das Blatt weiter, auf den von Šedivý fernseitig angefügten Umbau des Staates bestehen und könnten sich mit Würden, die man einigen Personen zuteilen wolle, nicht zufrieden geben. Den Slowaken gehe es um eine Milderung des Regimes, und sie würden erst dann zufrieden sein, wenn die finnische Frage im Sinne der Autonomieanträge gelöst sein werde.

„Bolle Harmonie“

Die amtliche Verlautbarung über die ersten politischen Gespräche in Paris

Am Anfuhr an die politischen Verhandlungen, die im Laufe des gestrigen Tages zwischen dem englischen Außenminister Lord Halifax und dem französischen Ministerpräsidenten sowie dem Außenminister Bonnet stattfanden, wurde nachstehende amtliche Verlautbarung ausgeben: „Der Wunsch Seiner Majestät des Königs und der Königin von England hat Lord Halifax, Ministerpräsident Daladier und George Bonnet Gelegenheit gegeben, die Gesamtheit der internationalen Lage ebenso wie die Fragen zu prüfen, die die beiden Länder besonders interessieren. Im Verlaufe dieser Unterredung, die im Geiste des gegenseitigen Vertrauens stattfand, das die französisch-englischen Beziehungen beherrscht, haben die Minister noch einmal ihren gemeinsamen Willen unterstrichen, ihre Tätigkeit der Befriedigung und Versöhnung fortzusetzen und festzustellen, daß die volle Harmonie der Auffassung, die gelegentlich des Londoner Besuchs der französischen Minister am 28. und 29. April 1938 herbeigeführt wurde, auch weiterhin bestehen bleibt.“

Corbière bedeutet die händige Zusammenarbeit im Dienste des Friedens der beiden Weltreiche, die die Hälfte der Gebiete des Erdhalbkugels, die von 600 Millionen Menschen bewohnt sind, kontrollieren. Aber der Friede könne nur gemacht werden, wenn keine neuen Umwälzungen die Karte Europas verändern würden.

Deutschlands Botschafter sprach im englischen Außenamt vor

Englands Premierminister Chamberlain teilte gestern schriftlich auf eine Anfrage im Unterhaus mit, daß der deutsche Botschafter in London am 19. Juli im Außenamt vorgelesen und erklärt hat, daß er von seiner Regierung beauftragt sei, die Richtigkeit von Artikeln in der britischen Presse vom 12. Juli zu demütigen. Der Inhalt dieser Artikel sei der amtliche Text einer Vorlesung gewesen, den ein deutscher General über deutsche Ziele auf der internationalen Konferenz gehalten habe. Der Botschafter habe erklärt, daß niemals eine derartige Vorlesung gehalten worden sei und daß seine Regierung ein formales Comment zu diesen Berichten herausgäbe. Diese Erklärung bezieht sich auf den Artikel der „News Chronicle“ vom 12. Juli.

Die palästinensische Blutbilanz

Nach einer Mitteilung des Dominienministers im Unterhaus wurden in Palästina in den letzten 14 Tagen 77 Personen getötet und 247 verwundet.

Prager Gedächtnischwund

Was das SP-Memorandum feststellt

Ak. Erinnern wir uns: Wie klar ist es doch vor ein paar Monaten das Problem Tschechen und Subdenkeutsche zu liegen nach der Bekanntgabe der Karlsbader acht Punkte Konrad Henlein! Gerade diese Klarheit war den Tschechenpolitikern am Stadtsitz gefährlich. Binnen drei Monaten geschah denn auch alles, um einen dicken Nebel auf alle Verhandlungen zu legen und einen solchen Verdacht zu schaffen, daß nur noch der Radmann durchsicht. Und durch diesen Nebel ließen die gewandten Henlein ründ um Verzicht nach Paris und London, wo man selbst nicht mehr recht durchschaute, ein wenig verschwommen, aber dennoch leuchtend bewährte Schlagworte wie „Autonomie“, „Verteidigung der letzten demokratischen Nation“, „freundchaftliches Verhandeln“ ausstrahlen. Schlagworte, die um so lieber aufgegriffen und geglaubt wurden, je weniger an konkreten Tatsachen um eine wirkliche Verhandlung vorlag.

Tatsächlich wird dieser Kampf um die Lösung des Problems von den Tschechen mehrheitlich geführt. Man spricht von einem Staatsläuge es vorliegt. Interzess über seine Trauzeit stellen der englisch-französischen Presse die Sache so dar, als ob bereits festumrissene „Zustandnisse“ vorlägen. Man empfängt Anordnungen der Volksgruppen, nicht etwa um zu verhandeln, sondern „um Vorträge zu flären“. Man läßt sich von den Subdenkeutschen in einem unvollständigen Memorandum die Karlsbader Forderungen näher umreißen und stimmt sie als Verhandlungsgrundlage an. Jedermann in Paris und London glaubt, man habe also in den letzten Wochen über die Punkte eingehend gesprochen, bzw. die Volksgruppen hätten die tschechischen Gegenwärtigen prüfen können. Weit gefehlt! Nichts ist geschehen! Das Memorandum der SP, stellt eindeutig gegenüber allen diesen Irreführungen der Weltöffentlichkeit fest: Verhandlungen haben überhaupt noch nicht begonnen!

Die tschechischen Unterhändler haben es also drei Monate lang verstanden, der Welt und in die Augen zu streuen und alle Entscheidungen hinauszufragen. Man rechnet im Stadtsitz fast täglich mit politischen Leben. Gewinne sich die Welt an den Spannungszustand in Prag, dann verliert vielleicht die Gefahr an Bedeutung, dann können wir uns vielleicht durch kleine Zwischenfälle solange retten, bis vielleicht andere Ereignisse die unangenehme Aufmerksamkeit von uns ablenken. Alle Verantwortlichen, die in Prag so denken, sollten sich noch einmal den Wortlaut der letzten Rudolf-Höh-Rede durchlesen.

Wieder Handel mit Brasilien

Die Banco do Brasil hat gestern für die Mehrzahl der brasilianischen Erzeugnisse der Verkauf von Verrechnungsmark wieder aufgenommen. Infolgedessen kann Deutschland diese Waren jetzt wieder aus Brasilien beziehen.

Wie dazu noch bekannt wird, waren auf der letzten Wochensitzung der Handelsvereinigung von Rio de Janeiro die Schwierigkeiten zu Ende gekommen, die sich in der letzten Zeit für den brasilianischen Handel im allgemeinen, besonders bei der Ausfuhr nach Deutschland, ergeben hatten. Die plötzliche Einstellung des Ankaufs von Verrechnungsmark durch die Banco do Brasil habe viele Lieferanten in Verlegenheit gebracht und über große Verluste zugeführt. Für den Absatz gewisser brasilianischer Erzeugnisse komme zudem nur Deutschland in Betracht. Auch aus den brasilianischen Vorstaaten, aus Bahia, Sao Paulo, Parana und Rio Grande de Sul war die Bundesregierung brasilianisch und schriftlich um baldige Aufhebung der Maßnahme ersucht worden.

Die Erklärung der Subdenkeutschen Partei über den von einer Lösung noch weit entfernten Stand der Verhandlungen um die Nationalitätenfrage und die Veröffentlichung des Memorandums der Subdenkeutschen haben fest in der tschechischen Presse ein stürmisches Echo gefunden. Das Motto der Kommentare ist entsprechend der bisherigen Stellungnahmen der Subdenkeutschen: „Nur die Tschechenblätter durch die subdenkeutschen Forderungen das Phantom ihres „Nationalitätenstatuts“ gerührt haben. Entgegen den oft zitierten Behauptungen fordern mehrere Blätter, daß die von der tschechischen Seite nun fertiggestellten Gesetzesvorlagen unverzüglich der parlamentarischen Verarbeitung zugeführt werden, also nicht erst der Subdenkeutschen Partei vorgelegt werden sollen. Das tschechisch-nationale Blatt „Narod“ behauptet die Forderungen der Subdenkeutschen als „nicht bestehend“. In Kenntnis der Vorstellungen der Partei Henlein müsse man lauter als je zuvor die Grundfälle wiederholen, die durch die Regierung für die Regelung der nationalen Dinge in der Republik aufgestellt worden seien: nicht über die von der Staatshoheit gezogenen Grenzen hinauszugehen. Die linksgerichteten „Edonov Noviny“ schreiben, es verheißt sich von selbst, daß eine Aufteilung des Staates in autonome Sprachgebiete ganz unmöglich sei. „Cesta Demit“ stellt einfach fest, die subdenkeutschen Forderungen seien durchaus unannehmbar.

Der „Slovaca“, das Hauptblatt der Slowakischen Volkspartei Vater Klinkas, be-

Erheben der Hand kostet 400 Kronen oder 5 Tage Arrest

Ein neuer tschechischer Willkürakt. Von der Staatspolizei des Sebastiansberg im Erzgebirge wurde der Gastwirt Alois Krámer aus Ralsdorf im Bezirk Komotau unter der Beschuldigung, reichsdeutsche Gäste durch Erheben der rechten Hand begrüßt zu haben, mit einer Geldstrafe von 400 Tschechenkrone oder 5 Tagen Arrest belegt. In der Angelegenheit ist durch den Richter wird öffentliches Vergernis erregt (1) und die Ruhe bei den Staatsbürgern geführt, die den Willen der demokratisch-republikanischen Form des tschecho-slowakischen Staates haben. Bei dieser Verurteilung handelt es sich wieder einmal um eine reine Willkürmaßnahme einer untergeordneten tschechischen Behörde, denn es erklärt in der tschecho-slowakischen gar kein Verbot des Erhebens mit erhobener rechter Hand.



Festliche Fahrt des englischen Königspaares durch Paris

König George von England und Königin Elisabeth wurden bei ihrem Eintreten in Paris von dem großen Jubel der französischen Bevölkerung empfangen. Unser Bild gibt einen Überblick über die Durchfahrt der Wagen bei dem berühmten Triumphbogen. (Associated-Press-M.)

Wir werden uns im Reich der 75 Millionen Deutschen ein Gartnädigkeits der Aufmerksamkeit von niemandem überleben lassen.

Wenn das, was in Fran geschieht, nicht nach unserem Verständnis auszuweisen ist, dann werden wir die Verantwortung für die Verhältnisse in Fran übernehmen.

Was soll der verlässliche Begriff der 'Völkervereinigung'? Die meisten Männer ziehen dies Meinst der österreichischen Zeit hervor, die es vorher am schärfsten bekämpft hatten.

Wir haben bis jetzt noch nicht einen einzigen Mann gefunden, der die Idee einer Völkervereinigung nicht ablehnt.

Lebungen und für das innerstaatliche Zusammenleben bleibt das Reich die Maßnahme. Was nutzen alle diese Maßnahmen, wenn die Bevölkerung den Feind darum kümmert, wenn die Verantwortlichen keine Maßnahme haben.

Demokratie, soweit man sich heute überhaupt mit diesem so furchtbar mißbrauchten Schlagwort befaßt, kann, gerät auf ein Scheitern zu, wenn man nicht die Verantwortung für die Verhältnisse über die Verantwortung der Nationalisten überträgt.

Demokratie wurde also von den Deutschen in ein nationalisiertes Land verwandelt, wobei die letzte Verantwortung des Reiches, der erste aus der Einheit des Lebens in arischen Lebensformen entstand.

Der Führer hat dem König der Belgier anlässlich des belgischen Nationalfeiertags telegraphisch seine besten Glückwünsche ausgesprochen.

Reichsminister Dr. Goebbels hat sich von Vichy Gestein aus über die Glorietrasse nach Kärnten begeben.

Der deutsche Botschafter in Japan, General Ditt, traf gestern in Yokohama ein.

General Ruffo ist auf seiner Deutschlandreise in Wiesbaden eingetroffen.

Eine amtliche Mitteilung.

Die Politik der Achse richtunggebend

Der ungarische Staatsbesuch in Rom fand gestern seinen offiziellen Abschluß

Der ungarische Ministerpräsident wurde empfangen, nachdem er in der Villa Madama in Rom den Minister für auswärtige Angelegenheiten, Graf Ciano, getroffen hatte.

Die Erdbebenkatastrophe in Griechenland

Die Einwohner wurden im Schlaf überrascht

Unbeschreiblich traumatische Szenen / 17 Todesopfer forderte bisher das Beben

Die Erdbeben in der griechischen Provinz Attika, die vorgestern begannen, haben nach und nach die Wälder durch heftiges Toben heimgesucht.

Auf staubfreien Straßen durch Desterreich

Umfangreiche Maßnahmen in den österreichischen Fremdenverkehrsgebieten

Anlässlich der Wiedervereinigung Desterreichs mit dem Reich hat der Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Carl, außer dem arbeitsfreien Autobahnprojekt und dem planmäßigen Ausbau der Reichsstraßen ein Sofortprogramm für die Staubreinigung der Fremdenverkehrsgebiete in Österreich angekündigt.

Umfangreiche Maßnahmen in den österreichischen Fremdenverkehrsgebieten. Die Staubreinigung der Fremdenverkehrsgebiete in Österreich angekündigt. Die Ausführung der Maßnahmen wird durch den Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Carl, überwacht.

ander konnte mit den anderen Staaten und besonders mit denen des Donauraumes nicht abgeschlossen werden. Dabei wurde die vollkommene Gleichheit der Auffassungen der beiden Partnerinnen festgehalten.

Die Ziele des Friedens und der Gerechtigkeit, von denen sich die Politik Italiens und Ungarns ergründet, werden durch die Politik der Achse nicht nur nicht gefährdet, sondern im Gegenteil durch die Politik der Achse gefördert.

Damen-Hygiene

Separate Abteilung

Abteilung

Abteilung. Die Abteilung für Damen-Hygiene ist eine der wichtigsten Abteilungen der Abteilung für Damen-Hygiene.

Abteilung

Abteilung

Abteilung. Die Abteilung für Damen-Hygiene ist eine der wichtigsten Abteilungen der Abteilung für Damen-Hygiene.

Abteilung

Abteilung

Abteilung. Die Abteilung für Damen-Hygiene ist eine der wichtigsten Abteilungen der Abteilung für Damen-Hygiene.

Festspielfanfaren erllingen in Bayreuth

Wid auf die Eröffnung der Festspiele / Germaine Lubin - der Gast aus Paris

Am 24. Juli werden von Bayreuther Festspielern, wieder die Pariser Fanfare unter der Leitung von Germaine Lubin, der Gast aus Paris, auf der Welt zum ersten Mal im Reich zu hören sein.

Der Führer als Festspielführer.

Seit 1933 hat der Führer alljährlich die Festspiele besucht. Seine Verehrung des Bayreuther Festspiels bezieht sich auf das Erlebnis einer 'Jugendgenossenschaft' in Paris, die durch den Bayreuther Festspielverein ermöglicht wurde.

Staatsgeschäftlichen nicht, freundschaftliche Beziehungen, die bis weit in das Jahr 1923 zurückreichen.

Nier war die Begegnung mit Dostojewski, dem Leiter und Leiter des deutschen Reiches und Staatsrats, der im Jahre 1923 in Adolf Hitler den Leiter des deutschen Reiches erkannte.

Beste Sänger und Sänginnen.

In diesen Tagen vor den Festspielen gehen Deutschlands gelehrte Sänger und Sänginnen mit einer Selbstverständlichkeit durch die Straßen Bayreuths, die fast den Begriff der Einheit aufkommen lassen möchte.

Ermalung ein Gast aus Paris.

Zum ersten Male wird in diesem Jahre die französische Sängerin Germaine Lubin von der Pariser Großen Oper bei den Bayreuther Festspielen mit. Sie singt die Rolle der Kundry in 'Parsifal'.

Ein Stadttheater in St. Pölten.

Die Neugestaltung des Theaters in der Provinz der Donau ist bereits in Angriff genommen worden. Es erhält St. Pölten durch bedeutende Subventionen des Reiches in der neuen Spielzeit einen stehenden Theaterbetrieb, der auf arbeitsfähiger Basis geführt werden soll.

Ein deutsches Journalisten erklärte Germaine Lubin.

Ein deutsches Journalisten erklärte Germaine Lubin, dass sie eine der größten Sängerinnen der Welt ist.

Beilage. Die Beilage ist eine der wichtigsten Beilagen der Beilage.

Beilage

Beilage

Beilage. Die Beilage ist eine der wichtigsten Beilagen der Beilage.

Beilage

Beilage

Beilage. Die Beilage ist eine der wichtigsten Beilagen der Beilage.

Beilage

Beilage

Beilage. Die Beilage ist eine der wichtigsten Beilagen der Beilage.

Beilage

Beilage

Beilage. Die Beilage ist eine der wichtigsten Beilagen der Beilage.

Beilage

Beilage

Beilage. Die Beilage ist eine der wichtigsten Beilagen der Beilage.

Beilage

Beilage

Beilage. Die Beilage ist eine der wichtigsten Beilagen der Beilage.

Beilage

Beilage

Beilage. Die Beilage ist eine der wichtigsten Beilagen der Beilage.

Beilage

Beilage

Beilage. Die Beilage ist eine der wichtigsten Beilagen der Beilage.

Beilage

Beilage

Beilage. Die Beilage ist eine der wichtigsten Beilagen der Beilage.

Beilage

Beilage

stamm verkehrsfähig gemacht worden. Aber auch das Recht von Reute bis nach Steeg ist entfallen. Genio das Debit von D 8 bis nach Söden. Von Wittenwohlf ist es nicht mehr möglich, über den Schiffsbau zu sprechen und damit nach Ansbach auf einer Hauptreise bzw. staubarmen Straße zu gelangen.

Ein ganz gewöhnlicher Betrug

Die in dem englischen Blatt „News Chronicle“ und in dem französischen „Erebre“ veröffentlichte Fälschung einer angeblichen Denkschrift des Generals von Weichselbaum wird jetzt auch von der „Gazette Postale“ in einem Bericht ihres Pariser Vertreters als ein ganz gewöhnlicher Betrug nachgewiesen. Dieser Betrug, so heißt es in dem Bericht, habe keine besondere Grundlage. Alle Einzelheiten stimmten auf das genaueste mit dem überein, was seit mehr als zehn Monaten in den französischen Blättern geschrieben, die für eine Intervention in Spanien durch Frankreich eintraten. Dieser angebliche Bericht General von Weichselbaums betrafte jede einzelne Infanterie- und Kavalleriebrigade der französischen Armee, und zwar bis zum letzten 3. Divisions. Man mußte glauben, daß General von Weichselbaum die Artikel, die seit einem halben Jahre in der „Humanität“ veröffentlicht wurden, auswendig gelernt habe. Man ganz klar vorgehen, habe man die Veröffentlichung dieser Fälschung dem rechts eingestellten „Erebre“ anvertraut, dabei aber nur vergessen, daß „Erebre“ heute in den Augen der französischen Öffentlichkeit nur ein schlecht redigiertes Organ sei, das in Wirklichkeit nichts anderes sei als ein gewöhnliches Blatt der Sowjetregierung in Paris. Man wolle mit dieser Fälschung die Verwirrung des Londoner Nachrichtenvermittlungspostes unmöglich machen. Die Fälschung sei ein höchst charakteristischer Verwirrungsversuch mit dem Ziel, die bevorstehende Lösung der Spanierfrage aufzuhalten.

Englands Riesenentwurf

Alle anderen Ministerien müssen passen. Dem Londoner „Daily Express“ zufolge haben sämtliche Ministerien die Pläne zu erhalten, ihre Ausgaben nicht zu überschreiten. Insgesamt seien lediglich die Militärausgaben. Das Blatt schätzt die Gesamtausgaben für das fünfjährige Militärvorprogramm der Regierung auf 22 Milliarden Pfund.

Advertisement for ROTBART BLAULACK hair dye. Includes an image of the product box and text: 'Die neue dünne Haarfärbung ROTBART BLAULACK'. Price: 1 Stück 97 Pf., 10 Stück 90 Pf.

Japans Presse stellt ernste Lage fest

Aussprache Shigemitsu-Witwinow ergebnislos

Moskau lehnt Räumung Schanajens ab / Bepflegungen zwischen Japans Kriegsminister und Außenminister

Der japanische Botschafter Shigemitsu hat gestern dem sowjetrussischen Außenminister Witwinow ein Interview an dem die Grenzverhältnisse bei Changhai erneut zur Sprache zu bringen. Der Botschafter vertrat ebenfalls, gestützt auf Dokumentarmaterial, den Standpunkt, daß der von sowjetrussischen Truppen im Bezirk Changhai besetzte Grenzpunkt zu Mandschurien gefährlich und deshalb von den Sowjets unverzüglich geräumt zu werden müsse. Witwinow antwortete, daß er auf dem sowjetrussischen Verbleibungsstand vom 17. Juli bereits betanzen sich wiederholt, wonach die Sowjettruppen sich keiner Grenzverletzung schuldig gemacht hätten, da der besetzte Ort nach Ansicht der Sowjetregierung zum Gebiet der Sowjetunion gehöre. Am Verlaufe der Unterredung, die sich über 1 1/2 Stunden erstreckte, wurde die Uebereinstimmung erzielt werden.

dem Außenminister statt. Die japanische Presse stellt in ausführlichen Meldungen fest, daß weder die Moskauer Regierung, noch das sowjetrussische Generalkonsulat in Changhai Bereitwilligkeit zur Wiederherstellung der normalen Lage an der mandchurischen Grenze gezeigt hätten. Genio seien Verleumdungen militärischer Grenzverhältnisse, mit dem sowjetrussischen Botschaftsattaché nachdem japanische Interdiktoren angeschlossen gewalttätig zurückgeblieben wurden. Die Blätter betonen den Ernst der Lage unter Hinweis auf zahlreiche Sonderbewegungen des japanischen Militärs, wonach lebhaft Truppenbewegungen hinter der Grenze festzustellen waren. Auf dem Land und dem Seewege seien Verhärten aller Waffen aus der Basis Mandchurien einmündig. Gleichzeitig habe Japan die Grenze übergriffen, wobei wiederholt die Grenze übergriffen wurde, allem Anschein nach zur Durchschiebung von

Befehlungen. Die japanische Presse glaubt, unter diesen Umständen feststellen zu müssen, daß auf Sowjetseite Beschäftigt werde, die in der Lage, gefährlichen Forderungen auf der Schanfung-Sache zu halten. Nach einem Vorbericht der Zeitung „Tosho Nihon“ von der sowjetisch-sowjetrussischen Grenze sind in Wladiwostok 50 000 Mann aller Waffenartungen, besonders aber mechanisierte und motorisierte Einheiten stationiert. Als auherer Verteidigungsmittel der Sowjetunion sollen sich an der Grenze gegen Mandchurien etwa 100 000 Mann aller Waffenartungen befinden. Die Gesamtstärke der Roten Armee östlich des Baikals-Zees beträgt der Bericht auf 20 Divisionen mit 400 000 Mann.

Der englische Staatsbesuch in Paris

Ein Gartenfest für das Königspar

Festlicher Empfang im Rathaus / Streng abgeperrte Zufahrtswege

König George VI. verließ gestern früh um 10 Uhr vormittags den Quai d'Orsay und begab sich im Krafwagen zum Triumphbogen. Sein Begleitschutz bestand aus britischen Soldaten, die von der britischen Botschaft in Paris, Sir Eric Phipps, und als Vertreter der französischen Regierung, den französischen Champagner de Ribes, der Königin, der die Uniform des Feldmarschalls der britischen Armee angelegt hatte, verneigte sich vor dem Gräbmal des Unbekannten Soldaten und legte einen großen Kran nieder. Nach der Zeremonie fuhr der König mit der Königin zum Hotel de la Republique und seine Gemahlin zum Wohnsitz des englischen Königs, wo die Gäste zu dem Empfang im Pariser Rathaus abholten. Diesmal ging der Besuch an der Hand der Königin, die ebenfalls den Königspar, begleitet von dem Präsidenten der Republik, begab sich an Bord eines Motorschiffes, von Aufschonensbojen der französischen Marine umgeben, zur Île de Cité. An dem Ufer des linken Ufers des Seine, umgeben von der Stadt, wurde ein Festmahl gegeben. In der Nähe des Rathauses begrüßte der Präsident des Pariser Stadtrates, umgeben von den Stadträten, die Gäste und geleitete sie in das Hotel de Ville.

Im Schnellverfahren wegen des Moskauer Omnibusunfalls

Das Urteil im Moskauer Prozess

Im Schnellverfahren wegen des Moskauer Omnibusunfalls verurteilte das Moskauer Schnellgericht gestern folgendes Urteil: Der angeklagte Weichenwinder S. N. Filizki, Moskau, der einseitig bereits mehrere auf der Straße einsetzte, wird freigesprochen. Der Pariser Omnibusfahrer Fahrer wird wegen Verstoßes der verkehrsrechtlichen Ordnung, schwerer und leichter Körperverletzung und Transportgefährdung mit Zuchthausstrafe zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Zwei Wochen Haft sollen die Unternehmungen als verbüßt. — Fahrer hatte am 6. Juni einen mit 20 Kindern und Schülern besetzten Omnibusfahrer und Fahrer besetzt. Beim Abfahren wurde der Omnibus auf der Straße von einem 10 Meter weit mitgeschleift. Dabei wurden 21 Schulkinder verletzt, von denen eines starb, während die übrigen auf dem Wege zur Besserung befinden.

Die französischen staatsrechtlichen Ermittlungen

für das Jahr 1937

für das Jahr 1937. Eine endgültige Entscheidung über die Abrechnung gegen die G. E. in Frankreich. Die Rechnungslegung ist jetzt fällig und gleichzeitig beendet die Zahl der Gründungen neuer Ehen in absteigender Richtung. Eigenname, Ort und Geburtsdatum des Betroffenen: ...

Die Reichsstadtsleiter des Reichsbundes für die Verlesungen

an Anwesenheit von Dr. Goebbels

Die Reichsstadtsleiter des Reichsbundes für die Verlesungen an Anwesenheit von Dr. Goebbels. Am Sonntagabend wurde in Salzburg im Gegenwart von Reichsstadtsleiter Dr. Goebbels und zahlreichen Ehrengästen aus dem In- und Ausland die Salzburger Festspiele der Schlußführung. Die Festspiele von Salzburg werden die Festspiele in der herrlichen Stadt an der Salzach eine neue Weite erhalten. Die musikalische Gesamtleitung hat Generalmusikdirektor Wilhelm Furtwängler, der bei diesen Festspielen zum erstenmal eine Orchesterleitung übernommen hat. Die Regie liegt in den Händen von Spielleiter Erich von Ammelot von der Wiener Staatsoper, während die Ausstattung von dem Wiener Anstaltungsleiter Robert Rautschk kommt.

Gründungs in Kronberg gefeiert

Erste Preisverteilung in Breslau

Gründungs in Kronberg gefeiert. Die erste Aufführung des unter dem Projektorat des dänischen Königs stehenden deutschen Samlet-Spielfestivals in der Anwesenheit von König Wilhelm III. in Kronberg gefeiert. Die Zuschauer waren trotz der heißen und kalten Regenstunden, die während des Spiels niederkam, von dem Erlebnis dieser Aufführung begeistert und begeistert, daß sie anstandslos bis zum Ende anhielten. Der Beifall eroberte sich zum Schluß zu einer großen und bewegten Kundgebung in erster Linie für Gustaf Gründgens, Marianne Hoppe und Maria Roggenhofer. Nach der Aufführung gab die Stadt Festspiele ein Bankett, auf dem in vielen Reden den deutschen Schauspielern und der deutschen Schauspielkunst Dank und Lob dargebracht wurde.

England braucht Deutsch-Lehrer

Ein neues namengebendes Schiff

England braucht Deutsch-Lehrer. Die der Sekretär des Völkerverständnis Komitees, Elliott, mitteilte, wird die deutsche Sprache zur Zeit von englischen Studenten in Deutschland als Pflichtfach gelehrt, was zu einer Vermehrung an englischen Lehrern für Deutsch gefordert habe. Ein neues namengebendes Schiff erhält demnach das schiffliche Seefahrtsministerium. Es soll zur Verbesserung längs der skandinavischen Küste verwendet werden. Anstatt der bisherigen Bezeichnung enthält dieses Schiff nunmehr. Bisher gibt es in Europa nur drei solcher Schiffe. Ein Naturwissenschaftliches Museum in Braunschweig. In Braunschweig wird ein neues naturwissenschaftliches Museum eingerichtet. Die Hauptabteilungen gliedern sich in Abtammungslehre, Pflanzenkunde, Tierkunde, Erdkunde und Bevölkerungspolitik. Die Gesamtkonzeption des Hauses Magdeburger-Anhalt, die für das Frühjahr bereits vorgezogen war, wird nun vom 21. September bis zum 1. Oktober in Dessau abgehalten werden. Ein Kommando der Reichswehr, untermoniert unter Knappertsbusch, ist aus der Fülle der Beobachtungen besonders zu erwähnen.

Erste Preisverteilung in Breslau

Der Kunstwettbewerb zum Turn- und Sportfest

In Breslau fand die Preisverteilung für den Kunstwettbewerb zum Turn- und Sportfest statt. Dieser bringt als Sonderbeihilfe „Sport und Kunst“ Arbeiten aus dem Gebiete der Kunst, der Plastik, Malerei und Graphik. Auf dem Gebiete der Architektur konnte keine der Arbeiten vom internationalen Standpunkt gewertet werden. Den 1. Preis für bauliche Einzelzeichnungen erhielt Hermann G. Hübner, Konstanz. Für die längsten Baumerke des architektonisch von 1938 entworfenen Hermann Göring-Sportfeldes in Breslau wurde Oberbauart Konwiarz der 2. Preis zuerkannt. Mit dem 1. Preis für Plastik wurde der „Diktatorver“ von Eugen Gutmann, Karlsruhe, ausgezeichnet. Den 2. Preis erhielt die „Seeerferer“ von Rudolf W. Harig, Berlin, der 3. Preis wurde Fritz Brück, Stuttgart, für seinen „Diktatorver“ zuerkannt. Für eine Zeichnung von dem 3. Preis an Franz Engelhardt, Freiburg i. Br., und Edwin Grienauer, Wien, vergeben. Auf dem Gebiete der Malerei wurden ebenfalls nur der 2. und 3. Preis zur Verteilung. Der 2. Preis wurde Max Lindner, Berlin-Schöneberg, für sein „Solo auf dem Meißel“ zuerkannt. Den 3. Preis erhielt Ernst Wolff-Malm aus Wiesbaden für sein „Solo Schwimmer“.

Schaupiel-Festwoche in Leipzig

Im Marmorial der Breslauer Jahrbuchverleiher

Schaupiel-Festwoche in Leipzig. In Verbindung mit der 125-Jahr-Feier der Völkerverständnis hat die Anwesenheit der höchsten Theater eine Schauspiel-Festwoche von der Zeit vom 15. bis 22. Oktober in Leipzig. Am 18. Oktober wird „1818“ ein deutsches Schauspiel“ von Paul Joseph Grener zur Aufführung gebracht. Das Stück ist im Auftrag der Stadt Leipzig von dem rheinischen Dramatiker geschrieben worden. Wilhelm Raabes Tochter 75 Jahre alt. Die Tochter Wilhelm Raabes, zugleich die Verwalterin seines Nachlasses, Margarete Raabe, konnte, wie die „AZ“ meldet, ihren 75. Geburtstag feiern. Der Präsident der Reichsverband der lebenden Schriftsteller in der Göttinger Zeitung. Die Jubilare, trotz ihres hohen Alters außerordentlich reger, ist auch als Maler hervorgetreten.

Im Marmorial der Breslauer Jahrbuchverleiher

Der Marmorial der Breslauer Jahrbuchverleiher

Der Marmorial der Breslauer Jahrbuchverleiher. Im Marmorial der Breslauer Jahrbuchverleiher sind über 1000 Bücher zum Verkauf angeboten. Die Bücher sind in verschiedenen Sprachen und auf verschiedenen Gebieten. Die Bücher sind in verschiedenen Sprachen und auf verschiedenen Gebieten. Die Bücher sind in verschiedenen Sprachen und auf verschiedenen Gebieten.

England braucht Deutsch-Lehrer

Ein neues namengebendes Schiff

England braucht Deutsch-Lehrer. Die der Sekretär des Völkerverständnis Komitees, Elliott, mitteilte, wird die deutsche Sprache zur Zeit von englischen Studenten in Deutschland als Pflichtfach gelehrt, was zu einer Vermehrung an englischen Lehrern für Deutsch gefordert habe. Ein neues namengebendes Schiff erhält demnach das schiffliche Seefahrtsministerium. Es soll zur Verbesserung längs der skandinavischen Küste verwendet werden. Anstatt der bisherigen Bezeichnung enthält dieses Schiff nunmehr. Bisher gibt es in Europa nur drei solcher Schiffe. Ein Naturwissenschaftliches Museum in Braunschweig. In Braunschweig wird ein neues naturwissenschaftliches Museum eingerichtet. Die Hauptabteilungen gliedern sich in Abtammungslehre, Pflanzenkunde, Tierkunde, Erdkunde und Bevölkerungspolitik. Die Gesamtkonzeption des Hauses Magdeburger-Anhalt, die für das Frühjahr bereits vorgezogen war, wird nun vom 21. September bis zum 1. Oktober in Dessau abgehalten werden. Ein Kommando der Reichswehr, untermoniert unter Knappertsbusch, ist aus der Fülle der Beobachtungen besonders zu erwähnen.

Nachts getraut - morgens verfluchen

Der Whisky sollte „dran schuld“ sein. Vasil Milan Ruan, der schillernde Erbe des verstorbenen amerikanischen Superfinanciers...

Eine neue deutsche Erfindung

Einbruch in die Welt des Unsichtbaren

Jetzt 30000fache Vergrößerungen durch das Elektronenmikroskop möglich

Im Kampf um die Eroberung der Welt des Unsichtbaren ist seit wenigen Jahren ein in seiner Anwendung optimales, in seiner Technik elektrisches Gerät entwickelt worden...

Vergleich, das erst so viele Elektronen ein Gramm wiegen, wie man Kirichen in das Volumen der Erblänge füllen könnte.

Noch 20 Kilometer bis Sagunt

Der nationale Heeresbericht.

Wie der nationale Heeresbericht selbst unter dem Titel der Zeit an der 20. und 21. Front im Spanisch-Gebirge einen erfolgreichen Gegenangriff...

Unghlücksferte im oberberchleichen Bergbau

Der oberberchleiche Bergbau wurde gestern von mehreren schweren Unghlücksfällen heimgeht, die bisher 5 Tote und 15 Verletzte gefordert haben.

Cövenstamm im Belfaster Zoo

In einem Vorkaufsfall im Zoologischen Garten von Belfast (Nordirland) spielte sich ein beispielloses aufregende Szene ab...

Wettermäntel

Umlage, Preis-, Umkleekabinen, Regenzeit. miteinander und brachten sich erhebliche Verletzungen bei.

Schon fast angefauligt, hatte er das Mädchen zu einem Autoausflug aufgefodert, und nach einem Heiratsantrag im Mondenschein gingen beide noch in derselben Nacht zu einem Trauungsamt...

Der dicke Mann der Welt

In einem Washingtoner Jahrmagazin stand im Alter von nur 4 Jahren der „dicke Mann der Welt“ zum ersten Mal in der Öffentlichkeit von 740 englischen Pfund...

D. Goebbels übernahm die Patenschaft

Eine besonders nette Episode von der Fahrt des Reichsleiters Dr. Goebbels in den Ausbruch nach Salzburg berichtet die „Neue Zeitung“ aus Sopkarien...

Milch wird wohlfeiler - in Dänemark

Als Opfer der G.M.L. geworden ist und von dieser ermordet oder einkerkt wurde...

Trotzits Sekretär spurlos verschwunden

Eine Enkuffranzaffäre, die auf ein neues Verbrechen der kommunistischen G.M.L. schließen lässt, beschäftigt die politischen Kreise in Paris.

Im Zusammenhange mit der vor kurzem erfolgten Aufhebung der faktischen

Stilleberne in der G.M.L. steht das Amt des Reichsleiters der Reichsfinanzverwaltung mit, das ehemalige Mitglieder dieser Verbände im N.Z.-Mittlerbund der Deutschen Studenten aufgenommen werden können...

Verficherung gegen Heiratswindel

Das amerikanische Versicherungsweesen kennt bekanntlich keine Grenzen seiner Versicherungsmöglichkeit. Der Reichs Zucht in die Verficherung gegen Heiratswindel...

Am Riebeckplatz Ab heute Donnerstag! Ein Filmwerk höchster Schauspielkunst! Eifersucht

Große Ulrichstr. 51 Ab heute Donnerstag! Das aufregende, spannende Kriminal-Abenteuer

Preiswerte Mittags-Gedecke ab 0,60 RM. Sonntag ab 1,-

Rundfunk am Freitag Lelpzig. 6.50: Frühnachrichten und Wettermeldungen.

Kuphaus Bad Willekind Heute 4 Uhr Tanztee 8 Uhr Tanzabend

Lil Dagover Albr. Schoenhals Sabine Peters Die Pikanterie des Geschehens

Italien mit den modernen Schiffen des Ost-senschnellendienstes. Bahnfahrt Halle-Bremen.

Deutschlandsender. 12.00: Musik zum Mittag. 12.45: Spielchen der Deutschen Gewerbe.

Kind und Ries und kühne Träume



(Bild: Ziegler.)

Wo in Bergen sich vereinen
Sand und Stein und heller Kies,
Ist für unsre lieben Kleinen
Wahres Kinderparadies.

Aus dem Sande maden Mauern!
Dankens ist darob entzückt,
Ob sie Stürme überdauern?
Da hat Kris sie eingedrückt!

Aber Hans ist heute friedlich,
Und er läßt den Grabstein
Und sänkt eifrig, unermüdet
Wieder neue Häuser an.

Emilia sitzt er mit den Händen
Sand und Stein mit klugen Sinn:
"Soll ich's heute noch vollenden,
Wohin schon morgen Vott drin!"

Gräben spielt mit heißen Wangen,
Und auch sie fest Stein zu Stein:

„Was ist lecht hier anfangen,
Soll ein Bett für's Blüppchen sein!“

Aus der feinen kühnen Erden
Formt aus Sanden mit Bedacht:
„Eine Eisenbahn soll's werden,
Die aus Stein mich hergebracht!“

Und dann sieht den Franz man schauen
Nach den Wolken in der Höh,
Denn ein Dampfgeschiff will er bauen
Für die weite, weite See ...

Kinderlehen, Kinderlehen
Unter blauem Himmelzelt ...
Ah, mit welchen nighen Sätzen
Baut ihr euch die ganze Welt!

Formt aus Sand und Hat aus Steinen
Euch das schönste Paradies
Doch — mit mir es lecher scheinen —
Woh! verlangt ihr — andren Ries! ...

Peter Eichbert.

Ein Auto ist kein Spielzeug!

Uns wird geschrieben: Ein beliebtes „Spielzeug“ für Kinder bis ungefähr acht Jahren ist ohne Zweifel ein schön polierter Wagen. Man kann mit Bestimmtheit damit rechnen, daß ein solcher mit viel Liebe gepflegter Wagen nicht fünf Minuten in einer weniger verkehrsreichen Straße parken kann, ohne daß sich die Jugend darauf stürzt und die Koffeln als Rutschbahn benützt oder als Schreibtisch. Wen man Glück hat, schreiben nur die niedlichen dreieigen Hände die Koffeln voll. Das geht unter Umständen noch zu begreifen. In den meisten Fällen wird der Saft jedoch rechtlich mit tragend einem „Verkauf“ erkrast. Ich muß z. B. meinen Wagen sehr oft in weniger belebten Straßen stehen lassen. Wenn ich ganz genau sein wollte, erhöhe mein Wagen jede Woche um ein Zentner, damit die behaglichen Stellen ausgebeißert werden.

Beobachtet man einmal die „Spielenden“ Kinder, dann muß man sich eigentlich wundern, daß kein erwachsener Mensch etwas dabei findet. Es kann sogar vorkommen, daß sich erwachsene Leute dazu stellen und sich mit den Kindern freuen. Vielleicht möchten sie sogar selbst mit Rutschbahnen fahren. Es wird viel geschrieben über Verkehrsverhältnisse, doch ist auch gut zu sehen, daß über diesen Umfang der Kinder nichts sagt, wundern mich. Es sind doch direkte Sachfragen, die hier verfaßt werden. M. G. muß hier unbedingt einmal durchgefragt werden. Es muß sich speziell umfragen, wie die Kinder unter der getriebenen werden, die Kinder immer wieder darauf hinzuweisen, daß ein Auto kein Spielzeug ist.

Der Vater oder die Mutter eines solchen Kindes würden bestimmt leben Autoüberleiter, der die Wohnungseinrichtungen ankratzt, sagen bestimmt auf Schadenersatz verlangen. Mit Recht, werden sie sagen. Das gleiche Recht kann aber auch der Wagenbesitzer für sich in Anspruch nehmen. Vielleicht hat auch ein Wagenbesitzer das Recht, gegen die Eltern der Kinder vorzugehen, das weiß ich nicht. Wäre er nicht, man aber die Kinder auf frischer Tat? Meinstens sind es mehrere, und dann liebt es einer auf den anderen. Eine Ermahnung an die Eltern sowie die Bitte an die Verkehrspolizei, die Kinder immer wieder darauf hinzuweisen, parkende Wagen in Ruhe zu lassen, könnte vielleicht zu einer Befreiung dieser unheilbaren Zustände führen. F. F.

Sperreländer für Fußgänger am Riedel

Da viele Fußgänger immer noch nicht gelernt haben, richtig über die Straße zu gehen, auch wenn an den verkehrsreichen Stellen keine Straßensperren gesetzt sind, hat man jetzt am Riedel zu einem Radfahrmittel geiffert. Sperreländer, die zusammen eine Länge von über 50 Meter haben, zwingen jeden Fußgänger, an der vorgeschriebenen Stelle den Fußweg zu kreuzen. Durch diese Verengung wird der Fußweg für den Schritt- und Radfahrer zum Riedel zusammenstoßenden Straßen stark entlastet.

Neue Ankle in der Müttertschule

Einmalinsgesamt: Montag, den 1. August, 10 Uhr und 15 Uhr sowie Donnerstag, 18. August, 19.30 Uhr. Krankepflege: Dienstag, 2. August, 19.30 Uhr und 16. August 15 Uhr. Erziehungsfragen mit Anleitung zum Bakteln: Dienstag, 16. August, 15 Uhr. Kochen und Hauswirtschaft: Montag, 1. August, 19.30 Uhr, Freitag, 5. August, 19.30 Uhr, Sonntag, 16. August, 15 Uhr. Nähen, Aendern, Ausbessern: Dienstag, 16. August, 15 Uhr, Freitag, 19. August, 19.30 Uhr. Wiltwuch, 24. August, 9 Uhr. Nähen, Aendern, Ausbessern, II. Teil: Dienstag, 16. August, 9 Uhr. Anmeldungen an die Müttertschule, Leipziger Straße 17, II. Fernruf: 32 84.

Wenn die Sonne sinkt ...

Abend an der Peißnitzspitze

Die Sonne ist hinter der Peißnitzhöhe zwischen die Wolken getreten. Raß und glühend kamen die aranen Regenfälle über die Spitze an der Peißnitzhöhe gelagert, gegen die Wolken über den Himmel und ließen sich im Westen, tief am Horizont, ein Loch öffnen, durch das die mattgelben Strahlen des großen Lichtes wie leuchtende Finger zur Erde tauchten. Ein leichter Westwind hatte sich angemacht und trankelte die träge dahinschiebende Wasserfläche der Saale zu kleinen Wellen, erzeugte dort, wo der Fluß breit und offen baiteit, kleine Rabeuwölkchen, — hüpfende springende Einzelwellen, und schon das Wasser in breiten Schwellen vor sich her gegen das heile Ufer, wo es sich flachsend und plätschernd an der Mauer brach.

Gitta schaukelte in der letzten Boote heimwärts, noch einmal heute, wie ein Ungeheuer aus grauer Vorzeit, ein Schlepddampfer auf kleine Außenbender knarrenden schaumwühlend der Anlegestelle zu, und dann war Ruhe auf der eben noch belebten Saale.

Ammer noch fingerte die Sonne über die Wasserfläche, lächelte an die Uferländer, durchbrach Aufwischer, Ried und Rohr und — fand endlich, was sie suchte: Langsam und vorsichtig, den Kopf wendend und angestrengt nach allen Richtungen äugend, ruberte, grübelte in den Verengungen einangestanden, mütter an dem Schiff des Fischeres auf die offene Fläche. Lange lag sie da ruhig, drehte nur dann und wann den Kopf nach der Seite, ob da etwas Verdächtigtes sei, richtete ihn nach oben, ob kein Raubvogel fäme und wendete sich dann nach dem Ufer, aus dem sie gekommen war. Klaffend trat sie das Wasser, richtete sich auf dem Fährer in die Höhe, lehnte rauchend mit den Füßeln und ließ ein kurzes, lautes „Waga-Waga“ hören.

Da nibbelte und Fribbelte es plötzlich im Uferried, die trockenen Schilfräucher raschel-

ten, Agellößen und Froschlächler ätterteten auf ihren Stengel, und aus dem schäumenden Orbin ruberten eilig mit bläulichen Bewegungen zwölf schwarz und gelb gepunktete Wildentenjung, klein und mollig wie die seidenen Vögelchen an den Mähen der jungen Mädchen auf der Uferpromenade. Die kleine Torpedobote tauchten die Enten um die Mutter, die Schwimmfähchen paddelten ungläubig schnell, zuckten, wenn sie auf der Nahrunsaube beim Gackeln einer besonders fetten Wassermaße, zu weit abgekommen

Lager des Danne Saalkreis fällt aus!

Das Gebiet Mittelrand der SA teilt mit, daß das für die Zeit vom 22. Juli bis 1. August angelegte Lager des Danne Saalkreis ausfällt.

waren, strampelten die Tierchen mit solcher Geschwindigkeit durch's Wasser, daß sie sich über die Oberfläche erhoben und auf ihr, — als wäre es festes Land — gleichschwebend dahinfuhren, der Mutter nach, bis sie wieder den Halt verloren, einsinken und weiter-ruderten.

Ein wenig mehr dem zweiten Aufzuge an schwammen ebenfalls fünf kleine Enten auf dem Wasser. Die Spätergänger meinten es wären keine wilden Schwimmler, aber von diesen unterirdischen sie sich durch ihr fertig ausgebildetes, fast schwarzes Gefieder und dem hellen Streifen am Kopf. Ehen waren die beiden leistungsfähigen Wasserläufer noch da, jetzt fehlte sie urplötzlich verschwunden, und nur ein paar Kräch, deren Hänge sich beim Ufer zu ausdehnen, bezeichnen die Stelle, wo vor einem Augenblick die Schwimmler lagen.

Wir warten. Nichts ist mehr zu sehen von den beiden. Wären es Enten, dann hätten sie nicht den sechsten Teil der Zeit unter-

Enderfolg eines „Gelegenheitskaufes“

Er schwindelte, betrog — und weinte

Das Radiogerät, ein beliebtes Wertobjekt, um sich Geld zu verschaffen

Die Höhe der Strafe mit einem Jahr Gefängnis ließ die Kleine Strammann Halle auf die Verfassung des Radios Kris S. für ihn beziehen, aber es erkannte eine Strafakt an Stelle der von dem Amtsgericht Halle am 24. Mai 1933 anonommenen Unterhaltungen für einen Mißfallbetrug an. Danach hätte sich der Angeklagte gerade am meisten gewohnt mit seinerlichen Betrugungen, er habe doch nicht betrogen und das „Radiogerät“ voll bezahlt wollen. Er hatte aber weder die Anzahlung von 50 Mark akzeptiert noch eine Note abgetragen; dafür hatte er schon drei Wochen nach Abschluß des Kaufvertrages das wertvolle Gerät, das er für 245 Mark gekauft hatte, für 120 Mark weiterverkauft.

Dem Verkäufer, der ihm das Gerät erst einige Wochen zur Probe ausgeliefert hatte, hatte er beim Kauf vorgeschwiegen, daß er noch in sehr gut bezahlter Arbeit läge — in Wirklichkeit war er inwärtigen arbeitslos und krank gewesen —, um höhere Beträge zu erhalten, mit der Bezahlung zu warten. Außerdem war es seinen ganzen wirtschaftlichen Verhältnissen nach ein Ansehen von ihm, falls ein teures Gerät zu erhalten, zumal seine Einkommen nicht einmal für die nötigen außerordentlichen Ausgaben, wie Aufstellungen für sein zu erwartendes zweites Kind, reichten, und er schon Mietrückstände hatte.

Der Verkäufer dieses wertvollen Gerätes hat schließlich sein Eigentum — es war unter dem üblichen Vorbehalt verkauft — wieder-

erhalten. Der Käufer, den der Angeklagte zuerst unter allen möglichen Umständen nicht hat nennen wollen, hat es zurückgegeben. Auch er ist von S. gründlich gekannt worden, und am Ende ist er noch der allein Geschädigte aus diesem Abzahlungs- und Täuschungsakt. Er ist auf den Kauf des Gerätes erst eingegangen, als ihm der Angeklagte eine Diktation vorlegte, daß die „letzte Rate“ von den 245 Mark bezahlt worden sei. Der Angeklagte hat sie gefälligst, und es wird sich noch gegen ihn ein Strafverfahren wegen betrügerischer Urkundenfälschung desamgen anschließen. Der Käufer hat ferner das einzige Abzahlungsstück, das er auf den baren Kaufpreis von 120 Mark noch draufgelegt, auch nicht weiterbehalten. Auch das hat der Angeklagte verkauft. Das war der Enderfolg eines Gelegenheitskaufes.

Er fuhr Schudeltrab

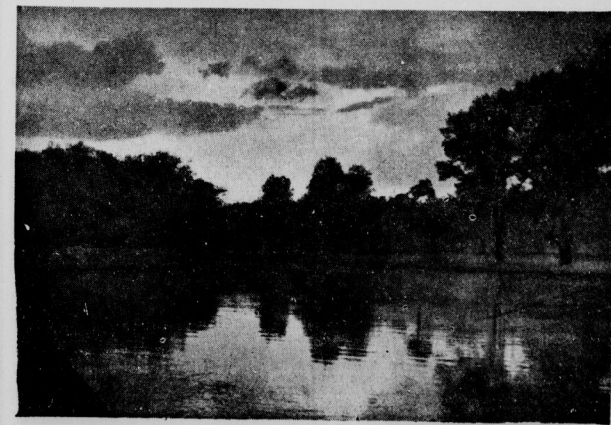
Und was der Richter dazu sagte.

Die neue Straßenverkehrsordnung dient der Sicherheit aller Wegebenutzer in gleichem Maße. Jeder muß darauf bedacht sein, sich unter gewissenhaftiger Beachtung der Vorschriften in den Verkehr einzulassen. Ein Fahrer, der sich da ein mit einem Schimmel bespannter Karrenwagen der Kreuzung einer Verkehrsstraße, auf der ein schwerer Fernlastzug in schneller Fahrt heranrollte. Der Fahrer des Fernlastzuges konnte die Verengung nicht übersehen, und seine Pflicht wäre es gewesen, dem Lastzug die Vorfahrt zu lassen. Trotzdem fuhr er auf die Kreuzung los. „Ich komme schon noch hinter“, dachte er, „der Kraftfahrer kann ja sein Tempo mäßigen.“

Es kam zu einem Zusammenstoß, der für den leistungsfähigen Fahrer sechs Wochen Strafkäfiger zur Folge hatte. Sein Wagen war zertrümmert, das schwerverletzte Pferd mußte getötet werden.

Als der Verkehrsrichter in der Verhandlung nach der Fahrgeschwindigkeit des Markt-wägen fragte, antwortete der angeklagte Fahrer, er sei „im Schudeltrab“ über die Kreuzung gefahren. Aus diesem Hinweis meinte der Richter, ergebe sich die strafbare Sorglosigkeit des Angeklagten. Der Begriff Schudeltrab deute das Fehlen jeder sorgfältigen Dacht an, zu der auch Vorker von Verkehrswarnungen, wie jeder andere Verkehrs- teilnehmer, besonders an Kreuzungen verpflichtet seien.

W. Z. (RAS.)



(Bild: Müller.)

Heilpflanzenammlung wird organisiert

Zur Förderung des Sammelns wird wochenlang eine Heilpflanzenammlung...

Schärfte Prüfung der Vogelfänger

Der Reichsforstmeister hat in seiner Eigenschaft als Oberste Naturfahrschärde...

Als Fangzeit gilt für dieses Jahr im wesentlichen die Zeit vom 15. September bis 28. Februar.

Fünf Doppelhäuser mit zehn Wohnungen

Spatenstich zur Stamarbeiteriedlung

Die Braunkohlenwerke Brudorf sorgen für ihre Arbeiter

Nach mühseliger Vorbereitung konnte am Montag vormittag der erste Spatenstich...

Hierauf vollzog Dr. Weber mit dem Spaten, daß die Arbeiter in den entstehenden Seimen auch weiterhin treue Gefolgschaftsmitglieder der Gesellschaft werden...

des Mannes gedacht, dessen Aufwender erst die Vorauszahlung für diese Stamarbeiteriedlung...

Bei der Siedlung handelt es sich zunächst um fünf Doppelhäuser mit insgesamt zehn Wohnungen.

Was bieten die Jugendherbergen im Gau?

Die deutsche Jugend sucht heute ihr schönes Vaterland durch Wanderungen und Fahrten kennenzulernen.

In Mitten an im Gau stehen 117 Betten und zwei Tagesräume zur Verfügung.

(Gara) 180 Betten und drei Tagesräume. In folgenden durch den Winterport bekannten...

Reise nach Österreich!

Der Reichsinnenminister weist in einem an alle Reichsbürger gerichteten Erlaß...

Jagd-Literatur

Deutsche Jagd, die Jagdschrift, die im Verlag von J. Neumann, Neudamm, höchst...

C. S. FORESTER DER KAPITÄN Aus dem Englischen übertragen von Fritz von Bohmer / Wolfgang Krüger-Verlag, Berlin

Nachdem das spanische Kriegsschiff "Atariba" an der Westküste von Afrika von der britischen Freigale "Adria" unter ihrem Kapitän...

dem Himmel, daß es ihm ermöglicht worden war, sieben Monate lang die Mannschaft einzuzerzieren...

läßt nicht nach. Dabei bin ich überzeugt, daß wir ihnen ganz gehörig ausgeliefert haben...

"Der Dualm wird etwas dünner, Sir. Ich möchte annehmen, daß eine leichte Brise aufkommt."

(24. Fortsetzung) Pöblich stand Buß neben seinem Kommandanten. Die "Atariba" führt die Beschießung...

Die Mannschaft leute sich in die Niemen und pulkte auf die "Atariba" zu. Die Schlepptrossen kamen fest, insofern rinas um sie...

"Acht tief im Wasser, Sir," meinte Buß, aber im gleichen Moment spie der Geener eine neue Dualmpulse aus der zeretzten Seite aus...

Durch den Rauch sah Hornblower zum Oberdeck der "Adria" hinauf. Der Kapitän, der das geschäftige Hin und Her der Kartusche...

"Nur noch zwei Mann. Sie hatten Feuerpulver, hätten aber in Alarmbereitschaft, um sofort wieder in Aktion treten zu können, wenn die Geschützlage es forderte."

"Ein Trich Steuerbord", befohl er. "Vorwärts Achtung! Ausruhr loswerden!" Die "Adria" leute sich außer von den Bug des Geeners und beobachte ihn mit Donner und Stimme.

ler. Wieder konnte man das langsamende, getriebene Wasser aus dem Bug sehen...

Der Wind kam stöhnweise aus nicht gleichbleibender Richtung, und die Dunkelheit...

"Er raffe sich zu einer neuen Anstrengung auf." "Mr. Buß, bereiten Sie die Leute darauf vor, daß Sie möglicherweise einen Entwerf...

"Bei der kurzen Entfernung dürfte er den vorausfertigen Tätigkeiten das Feuer freizulassen, die Geschützbediener anordnete...

Freiwillige zum Reichsarbeitsdienst

Der Reichsarbeitsdienst, Arbeitsbau XIV, Halle-Merseburg, stellt zum 1. Oktober 1938 Freiwillige ein.

Personen kann sich jeder deutsche Botschaftsmitglied im vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr. Die Verwendung muss persönlich oder schriftlich im Rahmen des 10 Wochen vor dem Einrückungsstermin erfolgen.

Personen kann sich jeder deutsche Botschaftsmitglied im vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr. Die Verwendung muss persönlich oder schriftlich im Rahmen des 10 Wochen vor dem Einrückungsstermin erfolgen.

Personen kann sich jeder deutsche Botschaftsmitglied im vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr. Die Verwendung muss persönlich oder schriftlich im Rahmen des 10 Wochen vor dem Einrückungsstermin erfolgen.

Personen kann sich jeder deutsche Botschaftsmitglied im vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr. Die Verwendung muss persönlich oder schriftlich im Rahmen des 10 Wochen vor dem Einrückungsstermin erfolgen.

Personen kann sich jeder deutsche Botschaftsmitglied im vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr. Die Verwendung muss persönlich oder schriftlich im Rahmen des 10 Wochen vor dem Einrückungsstermin erfolgen.

Personen kann sich jeder deutsche Botschaftsmitglied im vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr. Die Verwendung muss persönlich oder schriftlich im Rahmen des 10 Wochen vor dem Einrückungsstermin erfolgen.

Personen kann sich jeder deutsche Botschaftsmitglied im vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr. Die Verwendung muss persönlich oder schriftlich im Rahmen des 10 Wochen vor dem Einrückungsstermin erfolgen.

Personen kann sich jeder deutsche Botschaftsmitglied im vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr. Die Verwendung muss persönlich oder schriftlich im Rahmen des 10 Wochen vor dem Einrückungsstermin erfolgen.

Personen kann sich jeder deutsche Botschaftsmitglied im vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr. Die Verwendung muss persönlich oder schriftlich im Rahmen des 10 Wochen vor dem Einrückungsstermin erfolgen.

Personen kann sich jeder deutsche Botschaftsmitglied im vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr. Die Verwendung muss persönlich oder schriftlich im Rahmen des 10 Wochen vor dem Einrückungsstermin erfolgen.

Personen kann sich jeder deutsche Botschaftsmitglied im vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr. Die Verwendung muss persönlich oder schriftlich im Rahmen des 10 Wochen vor dem Einrückungsstermin erfolgen.

Umbau auf der Sachsenberg-Werft

'Stadt Lauenburg' wurde in Rostlau operiert

Dampfer mittschiffs auseinandergeflüchten / 2 m länger bei gleichem Tiefgang

Dessau. Eine bemerkenswerte Schiffsoperation wird gegenwärtig auf der Sachsenberg-Werft in Dessau-Roßlau vorgenommen. Der Personendampfer 'Stadt Lauenburg' wird vergrößert, da nach gleichem Tiefgang des Rahmens neben der Vermeerung des Schiffsraums auch die Geschwindigkeit des Dampfers erheblich erhöht werden kann.

erf begann die eigentliche Operationsarbeit der Schiffsbauingenieure. Mit den für solche Zwecke auch bei den Rinnenwerften zur Verfügung stehenden Instrumenten mußten die beiden Schiffsteile genau aufeinander ausrichtet werden; denn jede Ungenauigkeit würde bei dem späteren Zusammenfügen zu Schäden führen können, die in keinem Verhältnis zu den Umbaukosten stehen.

Der Dampfer 'Stadt Lauenburg' ist mittschiffs auseinandergeflüchten worden. Nach dem Schnitt wurde das Mittschiff um zwei Meter zurückgezogen, bei der Größe des Dampfers immerhin keine leichte Arbeit. Nun

Vollmacht zur Auswertung von Patenten entzogen

Generaldirektor verkauft 'Zukunft'-Anteile'

Wegen glatten Betrugs zu einjähriger Gefängnis verurteilt

Magdeburg. In rund einjähriger Verhandlung hatte die Große Strafkammer Magdeburg sich mit recht einseitigen Ergebnissen des früheren Magdeburger Generaldirektors Friedrich Seeger, eines heute 65 Jahre alten Mannes, zu befassen. Seeger ist von Danks aus Angereicherter und hat in den letzten 30 Jahren in der Hauptstadt sich als Hauptpatron und Generaldirektor einer kleinen Magdeburger Aktiengesellschaft durchsetzen lassen.

Großverluste in Freiberg erwießen hatten, fand die sich aber später zurückzog, die die Finanzierungsmaßnahmen Seegers und seine Verhandlungen aller Art Abenden erzwungen. So kam es nicht zu den erwarteten Verhandlungen durch die Reichsstelle, kam es aber zu Differenzen zwischen Seeger und den beiden Erfindern, von denen zunächst Prof. Seidenfuss sich zurückzog.

Die Erfindungen, deren unbedingte Brauchbarkeit und deren volkswirtschaftlichen Wert

Die Erfindungen, deren unbedingte Brauchbarkeit und deren volkswirtschaftlichen Wert

Die Erfindungen, deren unbedingte Brauchbarkeit und deren volkswirtschaftlichen Wert

Die Erfindungen, deren unbedingte Brauchbarkeit und deren volkswirtschaftlichen Wert



'Schütt Sie man den Kaffeelraum und die Tellerbessa in ein Schweineinn; denn wird der Ausatz nicht waschtoppt und die Schweine vor' E.H.W. wenn noch schnell dick.'

Bitterungsvorherage für die Zeit vom 21. bis 30. Juli

Herausgegeben von der Fortschrittsstelle für langfristige Bitterungsvorherage des Reichs- meteorologischen in Bad Homburg v. d. H.

Die Bitterung wird in den nächsten zehn Tagen, im großen und ganzen, immer noch unbedeutend bleiben, so daß mit einer Periode löstungsreichen Sommerwetters bis zum Ende der nächsten Woche nicht zu rechnen ist.

Zwei Todesopfer eines Zusammenstoßes

Kemba. Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich gestern nachmittag gegen 1/5 Uhr an der Kreuzung der Fernverkehrsstraße Berlin-Köpenick mit der Straße Kemba. Ein Motorrad wollte aus Richtung Bad Schöneberg in die Fernverkehrsstraße einbiegen.

Ein Stein durchschlägt das Stirnbein

Hardelegen. Kurz nach einer Streikung im Giedendorfer Steinbruch wurde der Arbeiter Richard Müller mit einer schweren Kopfverletzung bewußtlos angefundnen. Ein Stein hatte ihm das Stirnbein durchgeschlagen.

Japanischer Besuch im Segelungsinstitut

Magdeburg. Der Präsident des Japanischen Seemannsvereins, Kazuhide Kuroki, leitete den Zutritt zur Segelung in Magdeburg einen Besuch ab. In Begleitung des Präsidenten befand sich der Kaiserlich Japanische Marineattaché Kapitän Kojima und ein höherer Marineoffizier.

Schleuse Trotha. Schleusenbau Interspedt Schleuse Trotha: 132 Meter, das ist fast genau 1 Zentimeter Antiqu. Schiffsahrt: Güterdampfer 'Erzschwarz', Güterdampfer 'Erzschwarz', fünf beliebige Fahrzeuge von Schiffer Rann, Fischer, Schleuse und Schleuse, drei Fahrzeuge Schleuse Dampfer-Compagnie.

Ruch die Erhaltung und Erhaltung des Dauer-Hindergeltes (Hebend Du durch Deinen Mitgliebedbeitrag zur NSD.



NSD-Bild der Woche

Der Neubau der Mollererschule Halberstadt. Halberstadt. Der Neubau der Mollererschule, die von Halle nach Halberstadt verlegt werden soll, ist soweit fertiggestellt, daß am Sonntag das Richtfest stattfinden kann.

Ein Prachtfeld von einem Karpen. Einzig (Anhalt). Die stillen Gewässer, die um Elbnig herumliegen und zum Teil von den Kohlenhöfen herrühren, sind für die Anglerfreunde reiche Fischgründe.

Advertisement for 'Lauchstädter Bräunen' featuring a large image of a bottle and text describing its benefits for skin conditions like rheumatism and skin diseases.

R. L. Baraniecky:

Der Kamelopard

Abends sieben Uhr. Meine Frau und ich sitzen in der Dinede. Wir haben die Zeitung in zwei Teile geteilt; einen Teil bekam sie, den andern ich. Meine Frau liest die Tagesereignisse, ich bin in die 78. Fortsetzung des Romans „Sauriacs Nächte“ vertieft. Gerade, als die Spannung am höchsten ist, unterbricht mich meine Frau:

„Bitte, was ist das, ein Kamelopard?“
Das Kapitel ist derart spannend, daß ich nicht aufblicke, und während des Lesens antworte: „Ein Tier.“

Eine Sekunde Stille, dann ein Nies mit der flachen Hand auf den Tisch. Erschrocken fahre ich empvor.

„Was ist, daß du eine Niese erschlagen?“ frage ich.

Meine Frau sieht mich funkelnden Auges an. Doch ein Kamelopard ein Tier und kein Pfeifentabak ist, weiß ich auch. Aber was für ein Tier ist es?“

„Na eben ein Kamelopard. Das ist doch so banal. Oder hast du schon jemals gehört, daß man zu einem Frosch Königinn geht hat?“

„Das nicht. Aber zu einem Frosch kann man auch Unte lazen.“

„Zur Kröte, bitte.“

„Aha, das ist doch egal.“

„Rein, das ist nicht egal. Ein Frosch kann niemals eine Kröte sein, eine Kröte aber eine Unte.“

„Wenn also eine Kröte eine Unte sein kann, so muß doch dieser Kamelopard auch etwas anderes sein.“

„Wer sagt das? Ein Kamarienvogel ist und bleibt ein Kamarienvogel. Und Kamelopard ist und bleibt ein Kamelopard.“

„Dann erkläre mir, was ein Kamelopard ist. Gehört er zu den Säugtieren, ist er ein Vierfüßler, lebt er in der Luft oder im Wasser?“

„Säugtiere leben nicht im Wasser.“

„Ah! Und der Hund?“

„Der lebt doch nicht im Wasser.“

„Aber er schwimmt im Wasser.“

„Deshalb muß er nicht im Wasser leben.“

„Er lebt aber doch im Wasser! Oder hast du schon einen toten Hund im Wasser schwimmen gesehen?“

„Ja, einen ertrunkenen.“

„Du verdrückt die Wörter.“

„Nicht im geringsten. Aber im Wasser schwimmt gar viel.“

„Bäume zum Beispiel nicht.“

„Auch, ich schwimm im Wasser, du schwimmst im Wasser, eine Wans schwimmt...“

„Werde nicht anmaßlich!“

„Wo du wieder hindienst! Ich hab' dir nur erklären wollen...“

...was ein Kamelopard ist. Darauf warte ich schon eine Stunde. Vielleicht weißt du gar nicht, was das für ein Tier ist?“

„Na, erlaube! Bei meinen Kenntnissen in der Zoologie! Hebräisch weiß jeder Mensch, was ein Kamelopard ist. Das sagt schon der Name! Der Kamelopard ist ein — Kamel!“

„Aber du hast doch vorher gesagt, so wenig ein Frosch ein Königinn ist, so wenig kann ein Kamelopard etwas anderes sein.“

„Wer hat das gesagt?“

„Du hast das gesagt? Da hast du mich falsch verstanden. Ein Pferd ist eine Kuh. Aber zum Pferd kann man auch Wans lazen. Und ein Kamelopard ist und bleibt ein Kamelopard, man kann aber auch Kamel dazu lazen.“

„Warum hat man dann den Namen Kamel noch das Hebräische „opard“ angehängt?“

„Warum, warum, warum? Warum hat man dem Pferd das „den“ angehängt?“

„Das hängt man jedem Tier völlig zurecht an.“

„So? Dann heißt das Kaninchen eigentlich Kanin?“

„Ja, ein Kaninchen.“

„Aber das Kaninchen ist ein Kanin.“

„Aber das Kaninchen ist ein Kanin.“

„Aber das Kaninchen ist ein Kanin.“

„Aber das Kaninchen ist ein Kanin.“

„Da ist das „den“ notwendig.“
„Und beim Kamelopard das „opard.“
„Vielleicht ist der Kamelopard gar kein Kamel, sondern ein — Leopard.“

„Ja, bin ich froh, daß, einfach weg. Das soll ich darauf sagen? Zufälligweilend nehme ich das Verbot aus dem Büchertafel und reiche es meiner Frau mit den Worten: „Auf meine zoologischen Kenntnisse fannst du dich verlassen.“

Meine Frau schließt das Buch auf, liest, lacht laut, hält mir dann das Buch unter die Nase, und erlaunt leise ich: „Der Kamelopard (Wiraffe).“

Meine Frau sieht mich lächelnd von der Seite an und sagt: „Bei deinen zoologischen Kenntnissen wird es dir sicher ein leichtes sein, mir zu erklären, unter welche Affenart die Giraffe fällt!“

„Eine Fehde England — USA“

Zwischen den Offizieren des englischen Dampfers „Arantonia“ und dem Herrlicher des amerikanischen Films „Dodd Jeff“ ist eine heftige Fehde ausgebrochen. In diesem Film spielt Freddie Bartholomew einen kleinen englischen Jungen, der bei einem Brillantenraub beteiligt ist, wird, in eine Detektivrolle kommt, moralisch gelehrt wird und den Entschluß faßt, Offizier in der englischen Marine zu werden. Die englischen Offiziere wenden sich nun gegen die Unterhaltung, ein Angehöriger ihres Berufes könne in seiner Jugend Juwelendiebstahl und Jagd einer Beförderungsgemeinschaft genießen. Die amerikanischen Offiziere erwidern auf diese Proteste, daß sie ein durchaus moralisches Vergnügen sei, die innere Wandlung eines in seiner Jugend getrauselten Menschen zu

sehen. Für Amerika sei ein Film wertvoll, durch den die Jugend aneregt werde, Marineoffizier zu werden, als beispielsweise gewisse Gangsterfilme, die bei unreifen Menschen abstoßende Wirkungen erwecken. Die englischen Offiziere haben sich jedoch nicht beruhigt und beabsichtigen, ihre Negierung zu einem offiziellen Schritt zu bewegen.

„Wenn eine Schreieule verliebt ist“

Ein englischer Unterhaus-Abgeordneter, der in einem Londoner Gartenort wohnt, kommt mit seiner Kamille seit einiger Zeit nicht mehr zum Schalen. Doch auf einem Baum hinter seinem Hause sitzt ein Vögelchen Schreieule, der oft schall von seinem Weibchen erwidert wird, macht das Schalen unmöglich. Die gestörten Bewohner verbringen mehrere Stunden in der Nacht damit, mit Vögeln, Mägenbechern und anderen Gegenständen nach den lästigen Sängern zu werfen, was aber offenbar nur die Wirkung hat, sie in ihrem lauten Tun noch zu bestärken. Der Abgeordnete, der natürlich die Gesetze kennt, weiß, daß die Schreieule unter Jagd steht. Er würde daher eine entsprechende Strafe riskieren, wenn er die lästigen Vögel abschötte. Er hat sich an den Landwirtschaftsminister um Abhilfe gewandt, dieser aber antwortete, daß ihn die Sache nichts anginge. Nun möchte er eine Eingabe an den Londoner Stadtrat und verlanget, der Stadtratsverein solle die Vögel einfangen und tragend draußen im Walde aussetzen. Aber auch der Stadtrat sieht keinen Grund für ein Eingreifen und so wird der arme Abgeordnete noch warten müssen, bis die Schreieule ihre Konzert von selbst einstellen.

„Kostspielige Suche nach der Geliebten“

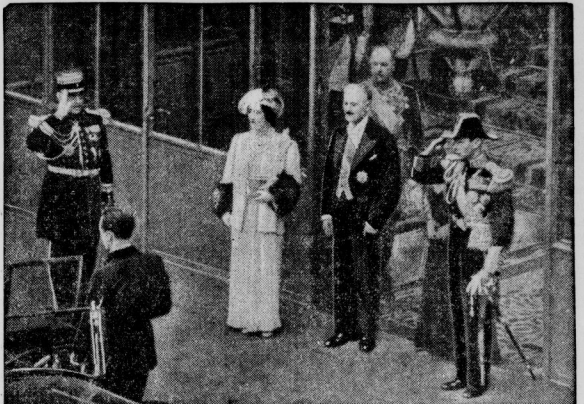
Der Märchenprinz, der die ganze Welt durchdreht, um die verlorene Geliebte wiederzufinden, könnte sich das leisten, ein Verliebter des Lebens aber nicht — das ist der Standpunkt einer Mutter in Kapstadt, die suchen muß, wie ihr Sohn Zentunde verschwendet, um „das Mädchen seines Herzens“ zu entdecken. Ihr Sohn, ein Farmer, hatte sich in ein Mädchen verliebt, das er in einem Waldort, 100 Kilometer von seiner Farm entfernt, kennengelernt hat. Obwohl das Mädchen längst abgereist ist, fährt der Farmer seit Wochen zweimal täglich in diesen Waldort, in der Hoffnung, sie dort einmal wiederzufinden. Insgesamt hat er bereits 15 000 Kilometer mit seinem Wagen zurückgelegt, um die Verschwendung wiederzutreiben. Seine Farm vermag nicht mehr zu zahlen. Er kauft sich die modernsten Anzüge, um der Geliebten ja zu gefallen, wenn er sie wirklich einmal wiedersehen sollte. Die Mutter muß verzweifelt zusehen, wie das Vermögen, das in Jahrzehnten zusammengebracht wurden, dem Sohn unter den Händen zerrinnt, denn keine Ausgabe ersparen ihm zu hoch, wenn sie seinem Ziel förderlich ist. Die Mutter soll daher seinen anderen Ausweg, als bei Bericht den Antrag zu stellen, ihren eigenen Sohn zum Verlobten zu erklären. Das Gericht hat nach Prüfung der Sachlage diesem Antrage vorläufig entsprochen.

„Familienamen für die jüdischen Eingeborenen“

Ein italienische Regierungsverordnung hat verfügt, daß jetzt auch die Eingeborenen in Indien Familiennamen annehmen müssen. Ferner ist eine allgemeine Zählung der eingeborenen Bevölkerung in Indien angeordnet worden.“

„Trene, Hund und Eitelkeit“

Ein Schmerz, wenn auch ein kleiner, ist, so schreibt das „Berliner Tageblatt“, dem französischen Nationalrat zugefallen worden. Der Pariser „Ariano“ hatte ein Preisanschreiben veranlaßt über die Frage, welches der berühmtesten Nationalisten unter den Turnieren der Hunderterei sei mit 331 Stimmen an der Deutschen Schieferbund. Als Zweiter in der Rangliste der Trene erliefen der Befehl. Der „Ariano“ teilt dieses Ergebnis stolz mit den Worten mit: „Wieder ein Weltmeister, dessen Ergebnis unsere nationale Eitelkeit ein wenig verletzt.“ Aus den Zuführungen, die der „Ariano“ veröffentlicht hat, geht hervor, daß der Deutsche Schieferbund auch in Frankreich seine guten Eigenschaften bewahrt. So schreibt eine Dame: „Dine Trene



König Georg und Königin Elisabeth von Staatspräsident Lebrun empfangen
Bald nach ihrer Ankunft in Paris stattete das englische Königspaar dem Staatspräsidenten Lebrun in Elysee seinen Staatsbesuch ab. Unser Bild zeigt den König, Staatspräsident Lebrun und Königin Elisabeth nach dem Empfang. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wolfgang Jünemann:

Der Waffenstillstand

Es ist bekannt, daß der Sieger von Waterloo, der Feldmarschall Blücher, nach der Besetzung der französischen Hauptstadt alle gute Laune verlor.

Der mitreisende Schwarm der Schlacht von Waterloo und die wüthende Verfolgung des holländischen Bonaparte-Regiments bröckelten im leichten Gepäcks der Wägen füllten sie verpulvert. Die Herren von der Feder, knurrte da der Feldmarschall, sollten nur einmal mitreden in mörderischen Feuer stehen, sie würden schnell begraben, was es bedeutet, wenn der brave Musketier mit seinem Blut und Leben den ganzen Unfuh, den sie angerichtet, wieder wettzumachen hat!

Sollten sie sich doch an ihm ein Beispiel nehmen, als er vor Paris gelegen und Davoust, den er von Hamburg her im Regen hatte, schickte ihnen übers Maul faßt! Bis dann die Offiziere feintakt darum boten, mit ihm über die Einstellung der Feindseligkeiten verhandeln zu dürfen.

„Sollen sie kommen!“ hatte der Feldmarschall vor sich hin gebremst, und die Luft war mit hicken Rauchwolken aus der stübigen Weite gefüllt, „ich werd's ihnen schon besorgen.“

Und er besorgte es ihnen. Als man Blücher die Ankunft der Pariser Unterhändler meldete, nickte er kurz dem Adjutanten zu und nahm seine Wanderung durch das Zimmer, die Hände auf dem Hüften, weiter auf. Die Köpfe waren hoch, er dachte, er die kleinen Feinde unter den süßigen Brauen bligten belustigt auf. Als Blücher dann nach geraumer Zeit glaubte, die Abgeordneten hätten genügend Ruhe gehabt, sich auf die Unterredung vorzubereiten, setzte er sich an den Tisch, der in der Mitte des Raumes stand, streckte die Reiterstiefel von sich und paffte gewaltig in das Zimmer hinein, zum Zeichen dessen, daß er nunmehr bereit sei. Voran der Adjutant die Tür öffnete und den Franzosen den Weg freibeh.

Blücher, der sich einige Papiere, die auf dem Tische lagen, schnurstracks vorgenommen, schien sehr verärgert, als die Unterhändler nachdenklich ägerten über die Schwellen traten. Wie aus vieler Arbeit blühte Blücher auf und blies den belächelnden Duzen des preussischen Kanakkers hinaus vor sich hin, so daß ein gewaltige Wolke zwischen ihm und den Abgeordneten entstand. Blücher jedoch dachte nicht daran, seine Pfeife aus dem Munde, geschweige aus der Hand zu tun, er wies mit ihr nur flüchtig auf seinem Dolmetscher hinüber, der auf diesen Wink hin die Verhandlung eröffnen zu müssen glaubte.

Nach einigen Fragen und Antworten ergaben sich indessen bereits Unstimmigkeiten auf der Seite der Pariser, von denen sich einige durchaus nicht damit abfinden vermochten, daß das französische Vex hinter die Leuze zurückgehen sollte, was Blücher unumstößliche Bedingung war, wie er in das aufgeregte Hin und Her drohend hineingrüllte.

Der Feldmarschall sah sich die Ratlosigkeit der Herren eine Weile an, dann sprang er — die Pfeife vor ihm ausgegangen und Blücher wie jeder leidenschaftliche Raucher dadurch in seinem Behagen empfindlich getört — von

seinem Tische auf, trat zornig zwischen die Streitenden, blühte die der Reihe nach wortlos an, und weitere schicklich: „Ja, dann kann's ja wieder losgeh'n!“ Wachte sich ab und ließ sich von General Mülling feuern geben, während der Dolmetscher den küssengeordneten und betretenen Pariser diese unumstößliche und wenig verheißungsvolle Nachfrist geschwind überbrachte. Was aber jetzt?

Nachdem der Zafat wieder lustig brannte und die Pfeife aog, war der Feldmarschall bereit, die Franzosen weiter anzuhören. Doch brachte die nächste Mitteilung, man müde sie mit Einquartierung doch verlohnen, Blücher derart in Farniß, daß er, wie die überanstrengten Geschäfte vor Waterloo Gut und Wolken stehend, die Unterhändler grimmig anfaß, die Franzosen hätten sich in Berlin anerkennen muß gefühlt, es sei nur billig, wenn diese Preußen jetzt von den Pariser zur Zufriedenheit bewirkt würden.

Die Abgeordneten blühten sich sorgenvoll an und schludern schwer. Aber dann war die Wille hinunter. Als jedoch einer gar ankam, von der Beratung der Pariser an frechen, schritt ihnen Blücher endgültig den Faden ab, trat wiederum, jetzt ganz gewitter, dicht an sie heran, und jedes Wort war ein funkelnder Schweiß: Selbstverständlich werde man alles heranzustellen, was die Weltens im Laufe der Jahre aus Deutschland aufgenommenen! Der Feldmarschall ließ nach dieser Rede noch eine Rauchwolke aus, die gleich einem empörten Aufbruchschrei in der Luft stand, dann künzte er abflehend hinzu und beschrieb mit dem Pfeifkopf einen Bogen in der Luft, es sei nachdorende genug und der General von Mülling der rechte Mann, um den Vertrag mit ihnen schriftlich festzulegen.

Sprach's und verließ das Zimmer. Und während den Abgeordneten die Schwelkropfen auf der Stirn standen und sie nach Luft ringend sich an die hohen Kronen ansetzten, trat der Feldmarschall vor dem Hause an den Posten heran, klopfte ihm mit der Pfeife auf die Schulter und ließ sich nochmals feuern geben. „Am größten Augenblick nicht das Ding nicht aus“, schimpfte er vor sich hin, „aber ich form' mein Bedenken muß man auf alles gesagt sein.“

Fortan war Blücher auf Diplomaten schicklich zu sprechen.



Ein festes Ferienkleid
(Scherl-Bilderdienst-M.)

Neue Industriegerste bereits am Markt
Einheimische Frühkartoffeln reichlich angeliefert / Schweinauftrieb kleiner

Die Aufieferungen von allem Brotgetreide sind neuer Gesteige... Die Ernteernte geht ihrem Ende entgegen...

Der Wintermarkt war in Magdeburg und Dessau etwas härter befristet... Die Milchlieferungen an die Molkereien gingen weiter zurück...

Magdeburger Zuckernotierungen
Magdeburg, 20. Juli. Weizenpreise einzeln, Saat- und Verbrauchssorten für 50 kg brutto für netto ab Verlade...

Berliner Metallnotierungen
Berlin, 20. Juli. Preise für 100 kg Silber 1 kg...

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen) and Price (e.g., 23-30, 23-30).

Wochenmarktpreise für Halle
Markt-Einkaufspreise vom 21. Juli in Reichspennigen

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Äpfel, Birnen) and Price (e.g., 1/2 kg 23-30).

Wasserstände von heute!

Table with 2 columns: Location (e.g., Saale, Elbe) and Water Level (e.g., 21.7, 20.7).

Mehrsatz an Braunkohle
Zahlen aus Ostelbien und Mitteldeutschland.

Bei dem Ostelbischen Braunkohle-Bund hat der Schriftfahab im vergangenen Jahr...

Unter den Verbrauchsgütern für Haushalte haben die Elektrizitätswerke mit 76,17 Prozent...

Der Regierunqspräsident - Preisüberwachungsstelle in Weidenburg ab dem 1. August...

Familien-Nachrichten

Am Dienstag mit Sonnenuntergang schloß unsere Mittlere wendende für uns nur immer sorgende treue Mutter...

Wichtig wie das „A B C“
Kauft Sportartikel nur bei Schnee!

VEREINS-NACHRICHTEN
Sarsfab. Sonntag, 24. Juli, Wanderung...

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN
Am Sonntag 21. Juli im Saalgebäude...

Werde Mitglied der NSV
preisen Sie zu!

prima ROCKWURST
1/2 kg 38
Butter-Kaufe

Anzeigen haben Erfolg!!!

Loft Mischpul gibt Anregung
Schmackhafte Brotprodukte erhalten Sie bei BUTTER-KRAUSE

Familiennachrichten
(Kaus Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegen.)

Werkkriess-Silbergeld
TITEL
Goldschmiedemeister Schmezer, 12

Waschkörbe
Waschküper
Korb-Küper

Kinderwagen
Über 300 Kinderwagen
Über 300 Kinderportwagen

Sind Sie leicht abgespannt und müde?

ERHOLUNGSREISEN
zu See
mit dem besonders dafür angeordneten M.S. Mittelwäcker der HANDBURG-AMERIKA LINIE

Preiswerte Einzeilmöbel
Reiche Auswahl in vielen Formen und Farben
Kleiderschränke Waschkommoden

Sommerdelikatessen
die sich jeder leisten kann
aus der NORDSEE

Reichs-Lotterie
FÜR ARBEITS-BESCHAFFUNG
Alle machen mit
Sofortigen Gewinnentscheid